



Lest euch den Text durch und schaut euch das Arbeitsblatt an. Diskutiert in der Klasse über den Fall. Dann überlegt euch gemeinsam, wann es die Möglichkeit gegeben hätte, den Lauf der Dinge zu ändern. Wer hätte wann was tun können, um Amanda zu helfen?

Amanda Todd ist eine kanadische Schülerin, die wegen Cybermobbings Selbstmord begangen hat. Sie war 15 Jahre alt, als sie starb. Vor ihrem Tod veröffentlichte sie ein gut achtminütiges Video, in dem sie schweigend handgeschriebene Zettel vor die Kamera hält, auf denen ihre Geschichte aufgeschrieben ist. Hier einige der Zettel in deutscher Übersetzung:

Hallo! Ich will Euch meine unendliche Geschichte erzählen. Es begann in der 7. Klasse ... Wir fingen an zu chatten, um neue Leute kennenzulernen. Auch in Chats mit Webcam.

Ein Typ fand mich total attraktiv ..., wahnsinnig schön, super, perfekt. Er wollte mehr von mir sehen ... und ich zog mein Top aus. Er fotografierte mich.

Ich habe niemanden. Ich brauche jemanden. Mein Name ist Amanda Todd.

Ein Jahr später bekam ich eine Message auf Facebook. Von ihm. Ich sollte mich wieder ausziehen, sonst würde er meine nackten Brüste überall zeigen.

Zuhause trank ich Bleichmittel. Ich kam ins Krankenhaus und überlebte. Auf Facebook schrieben sie: „Hoffentlich schafft sie es nächstes Mal.“



Er hat es gemacht. Er hatte die Adressen von all meinen Freunden. Jeder hat mein Bild gesehen. Jeder! Ich wurde krank, hatte Depressionen und Panikattacken.

Ich fing an, mich zu ritzen. Dann wechselte ich wieder die Schule. Anfangs lief es besser. Ich verliebte mich. Der Typ hatte eine Freundin. Sie lauerte mir auf und verprügelte mich. Er stand daneben. Andere filmten die Prügelei.

Ich weinte die ganze Zeit. Alle meine Freunde verloren den Respekt vor mir. Niemand mochte mich. Alle riefen mir Ausdrücke nach, verurteilten mich. Ich war immer allein.

Quelle: www.youtube.com/watch?v=AuocemUHTGA 17.01.2014
Bildrechte: dpa